

KanuFRAUEN

**trafen sich zur Tour in 10er -Canadiern oder mit Kajak auf dem Main
- 7. Juli bis 9. Juli 2023 - Gastverein: Würzburg Heidingsfeld**

Am Freitag ging es nach einer lockeren Begrüßung mit Kaffee und Kuchen bei der TGWH für 20 Kanutinnen und Kanuten am frühen Abend nach Kitzingen.

Maria von der TGWH-Kanuabteilung hat uns zu einer Kostümführung „Sagen und Sagenswertes rund um Kitzingen“ und einer kleinen Gästeführerweinprobe erwartet.

Hadeloga:

Es war in einer schwülen Septembernacht des Jahres 746.

Prinzessin Hadeloga, die Tochter des König Pippin des Kurzen (1,52 m groß) saß an einem Fenster der Königsburg Schwanberg und blickte in die vom Vollmond beschienene Gegend. Ihre Blicke waren nach dem Städtchen Iphofen gerichtet, denn dort hauste Ritter Karl, dem sie ihr Herz geschenkt hatte. Täglich bei eintretender Nacht stellte er sich unter Hadelogas Fenster, doch heute kam er nicht. Sie sang ein Lied und spielte auf ihrer Leier. Endlich um Mitternacht erschien der Ritter und erzählte seiner Braut, dass er in Marktstett bei der Kirchweih gewesen sei und wie er in einem ritterlichen Turniere den ersten Preis aus den Händen der schönsten Dame empfangen habe und die Holde dann zum Tanze geführt habe. Da regte sich in der Königstochter der Stachel der Eifersucht. Als ihre angedachte Heirat nicht zustande kam, entschied sich Hadeloga ein Kloster zu gründen und selbst Nonne zu werden. Die Wahl des Platzes überließ sie der Fügung des Himmels. Sie übergab ihren Schleier dem Wind, der ihn nach Westen ins Tal trug. Der Schäfer Kitz fand ihren Schleier am westlichen Mainufer an einem Rebstock hängend. Dort wurde ein Benediktinerkloster erbaut und Hadeloga wurde Äbtissin. Zu Ehren des Schäfers wurde der Ort Kitzingen genannt.

Das versoffene Kätherle:

Im 16. Jahrhundert forderten die benediktinischen Nonnen von den Bürgern der Stadt Steuern in Höhe von 10 %. Die Bürger waren darüber sehr verärgert. Das zeigten sie der Abtei, indem ein Steinmetz das Kätherle, einen stadtbekannten weiblichen Trunkenbold als Steinfigur mit einem nackten Hinterteil darstellte, wobei sie noch mit dem Finger darauf zeigte. Das ließen sich die Nonnen nicht gefallen. Ein anderer Steinmetz musste ihr eine kurze Hose anziehen, den Arm brechen und in eine andere Position bringen.



Der abwechslungsreiche Rundgang durch die Altstadt und der schöne Ausklang am Brunnen mit Wein, Wasser und Knabbereien hat allen gefallen. Vielen Dank Maria.

Zurück von Kitzingen haben wir teilweise noch bis tief in die Sommernacht auf der lauschigen Sitzgruppe im Garten der Kanuabteilung zusammengesessen und erzählt.

Am Samstag haben wir wegen der großen Hitze das Frühstück verkürzt und sind mit 15 Kanutinnen zur Mainschleifen-Tour nach Kaltenhausen gestartet. An der Sportbootschleuse Volkach war viel Betrieb. Die herrliche Landschaft an der Mainschleife hat wieder alle fasziniert. Bei einer Pause in Nordheim haben wir den Schatten gesucht und zwei Kanutinnen auch die Möglichkeit zu einem kurzen Bad genutzt. Allerdings waren wir bei Weitem in dieser Bucht nicht die einzigen Besucher. Nach 19 km haben wir unseren Ausstieg Schwarzenau erreicht. Beim Laden der schweren Canadier hat ein junger Mann tatkräftig mitgeholfen und Christine hat den Hänger wieder sicher nach Heidingsfeld gebracht. Mit griechischem Essen, gekocht von der TGWH-Gaststätte, haben wir den Abend auf dem Vereinsgelände gemütlich ausklingen lassen.



Am Sonntag haben 14 Kanutinnen an der Maintour bis Eibelstadt und zurück (16 km) teilgenommen. Diesmal gab es keine Wartezeit an der Sportbootschleuse Randersacker – Marie als Schleusenwärterin war perfekt. Einige haben die Mittagspause an der Badebucht in Eibelstadt zu einer erfrischenden Schwimmrunde genutzt. Im Anschluss gab es kühle Getränke und kleine Gerichte im originellen Biergarten Heißer Franke mit Foodtruck.

Die entspannte Abschiedsrunde mit Kaffee und Kuchen im schönen Vereinsgelände wurde mit vielen Dank an den Gastgeber, der TGWH , an alle Helferinnen/Helfer und Teilnehmerinnen/Teilnehmer sowie mit dem Wunsch nach einem Jahreskalender mit Bildern der Frauenfahrt beendet.

Angelika Gardemann - Frauenwartin Bezirk Unterfranken